

# Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

**Beitrag von „Antimon“ vom 11. Dezember 2021 13:29**

Ob die Methodik nachvollziehbar ist, ob die Stichprobengrösse sinnvoll ist, welche Vergleiche angestellt werden, ja das kann ich nachvollziehen. Jeder, der wissenschaftlich arbeiten gelernt hat, kann das. Was du hingegen nicht kannst, ist dich einfach mal zur Sache zu äussern. Du kannst seit drei Seiten nur an meiner Person rumpöbeln.

Hast du mal ein peer reviewing selber gemacht? Das erste, was man sich anschaut ist, ob die Methodik nachvollziehbar ist, verwendetes Material vollständig ausgewiesen ist, wie viele Replika es im Experiment gibt, welche Kontrollen verwendet wurden, ob es eine sinnvolle Datenreduktion gibt, wie diese ausgewertet wurden. Bis dahin ist fachwissenschaftlich noch so gut wie nichts passiert. Ich müsste im Fachbereich schon sehr weit weg sein um an der Stelle schon auszusteigen. Da ich aber Ahnung von Bioanalytik und deskriptiver Statistik habe, ist das hier nicht der Fall.

Bezüglich der "vielen Stunden" für die Begutachtung: Ja, das liegt daran, dass man als Wissenschaftler noch was anderes zu tun hat als fremder Leute Drafts zu lesen. Setzt man sich mal hin, ist es in 3 Stunden getan. Dann prokrastiniert man ne Runde, bis man sich aufrafft das Gutachten zu schreiben. Dann prokrastiniert man ne Runde, bis man sich aufrafft dieses an den Verlag zu schicken. Bis es beim Autor ist, prokrastinieren beim Verlag noch ein paar Leute, dann ärgert sich der Autor als erstes über den Scheiss, den der Gutachter von ihm will. Dann prokrastiniert der Autor ne Runde...